

vorrichtungen bei gefährlichen Arbeiten. Das Kinderschutzgesetz bewahrt die Kinder vor zu langer und ungesunder Arbeit in gewerblichen Betrieben. Die Gesetze über die Sonntagsruhe und den Neunuhr-Ladenschluß wollen Arbeitern und Angestellten die nötige Zeit für Ruhe und Erholung verschaffen.

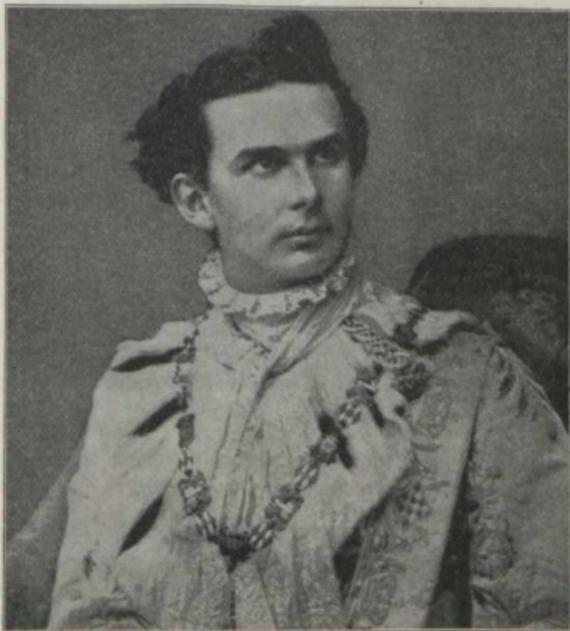
Künsten und Wissenschaften bringt der Kaiser großes Verständnis und rege Teilnahme entgegen. Gern hört er Vorträge der Gelehrten; oft besucht er die Werkstätten der Künstler und gibt ihrem Schaffen neue Aufgaben. Seiner Residenzstadt Berlin stiftete der Kaiser aus eigenen Mitteln in der Siegesallee 32 Marmorstandbilder der brandenburgisch-preussischen Herrscher von Albrecht dem Bären bis zu Wilhelm I. Am 100. Geburtstage seines Großvaters enthüllte er das von dem deutschen Volke errichtete Nationaldenkmal für Wilhelm I. Große Bauten, wie das Reichstagsgebäude, vor dem sich das Standbild des ersten Reichskanzlers, des Fürsten Bismarck erhebt, und der Dom, tragen zur Verschönerung der Hauptstadt bei.

XXIII. Bayern unter Ludwig II. und unter dem Prinzregenten Luitpold.

1. König Ludwig II. (1864—1886).

Als 18jähriger Jüngling bestieg Ludwig II. in erster Zeit den bayerischen Thron. Wie sein Vater, glaubte auch er an eine Erneuerung des Deutschen Reiches

auf der Grundlage der alten Bundesverfassung. Als aber das Jahr 1866 zeigte, daß es unmöglich sei Österreichs Vorherrschaft aufrecht zu erhalten, fügte er sich mit weiser Einsicht in die geänderte Sachlage und hielt an den mit Preußen geschlossenen Verträgen unerschütterlich fest. In kerndeutschem Empfinden schlossen sich Bayerns Fürst und Volk der großen Bewegung an, die zu den ruhmvollen Kämpfen gegen Frankreich und zur Errichtung des Deutschen Reiches führte.



König Ludwig II. von Bayern.